

Wenn demnach ein endgiltiges Urtheil über die „Geschichtsquellen aus Nassau“ nicht gegeben werden kann, so steht doch soviel fest, dass dieselben in höchsten Grade schätzenswert sind und die Aufmerksamkeit aller Geschichtsfreunde verdienen. Eine kleinliche Kritik überlassen wir dem Pedanten und Neider. Hier soll nur der Wunsch ausgesprochen werden, — und es liegt auch im Interesse von Verleger und Drucker, ihn auszuführen, — dass nämlich die folgenden Bände während des Satzes von einem tüchtigen Corrector von Fach corrigiert werden mögen. Der Autor selbst ist in den seltensten Fällen ein guter Corrector. In dieser Beziehung lässt der vorliegende Band manches zu wünschen übrig.

Bemerkungen. Zu I., 1 S. 19: Die Regesten 5—52 gehören eigentlich nicht hieher, da ja die Karthause 1322 aus dem Rheingau nach dem Michaelsberge bei Mainz verlegt wurde. Zu S. 190: Abt Conrads von Rotenburg (nicht Rosenberg), † 1486 (nicht 1427) Tractatus de vinea Sabaot vollständig: Tractatus de membrīs beatæ et intemeratæ Dei genitricis et virginis Mariæ sive de vinea Domini Sabaot befindet sich noch auf der Bibliothek zu Wiesbaden in einem aus dem Kloster Schönau stammenden Codex. Der Tractat füllt 70 kleine Folioseiten und ist 1473 geschrieben. Zu S. 194: Die Erklärung von „Klause“ (am Fusse des Johannisberg), als aus „Nikolaus“ verderbt, dürfte doch nicht richtig sein, da das Kloster von Alters her Georgsklause heisst. Klause vom lat. clusa von claudere, wovon claustrum Kloster, clausura u. s. f. S. 198: „Hobe“ ist eben das spätere Eberbach; Nonnen waren zuverlässig nie dort. S. 244: Der Thurm der Kirche zu Eltville stammt aus dem 15. Jahrh., was abgesehen von der Bauform auch Hellwich bezeugt. S. 539: Schön im „Anfange des 18. Jahrhunderts war eine gut entwickelte geistige Cultur im Rheingau“ ist wohl ein Druckfehler und zu lesen: Schon im 12. und 13. Jahrh. etc. Im übrigen: Macte virtute!

Kiderich.

Leopold M. E. Stoff.

## Beiträge zur Geschichte des Landcapitels Rheingau und seiner vierundzwanzig Pfarreien.

Von J. Zaun, geistlicher Rath und Pfarrer zu Kiderich. Wiesbaden, Molzberger. 1879. II, 436 S., 8°. Preis: M. 4.50.

Nach einem Ueberblick über die Geschichte des Landcapitels als solchen, werden die einzelnen Pfarreien so behandelt, dass Alter, Entstehung, Patronatsverhältnisse derselben, der Bau und die Bauart, ferner Altäre, Stiftungen, Vermögensverhältnisse, Glocken, Bruderschaften u. s. w. zur Sprache kommen. Als Anhang sind die ältesten und die späteren Statuten des Capitels beige gedruckt; auf 6 Tafeln sind die Grundrisse der einzelnen Kirchen zugegeben. Als Quellen der Beiträge wurden das Ordinariatsarchiv zu Limburg, die Pfarrarchive und viele gedruckten Werke benutzt. Das Buch enthält nicht nur reiches kirchenhistorisches Material sondern auch viele cultur- und kunsthistorische Notizen, wodurch dasselbe für weitere Kreise Bedeutung gewinnt.

ut supra.